

### Handelsgerichtliche Eintragungen:

**Graz** (Steiermark). Neu eingetragen wurde die Firma Franz Greiner, Schmiedgasse 12. Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, Uhrfurnituren und Werkzeug für Feinmechanik.

**Lehe.** Die Firma Carl Schomaker in Lehe und als deren Inhaber der Uhrmacher Carl Schomaker in Lehe wurde handelsgerichtlich eingetragen.

**Duisburg.** „Normal-Zeit, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin“: Die Zweigniederlassung in Duisburg ist aufgehoben.

### Geschäftseröffnungen und -veränderungen:

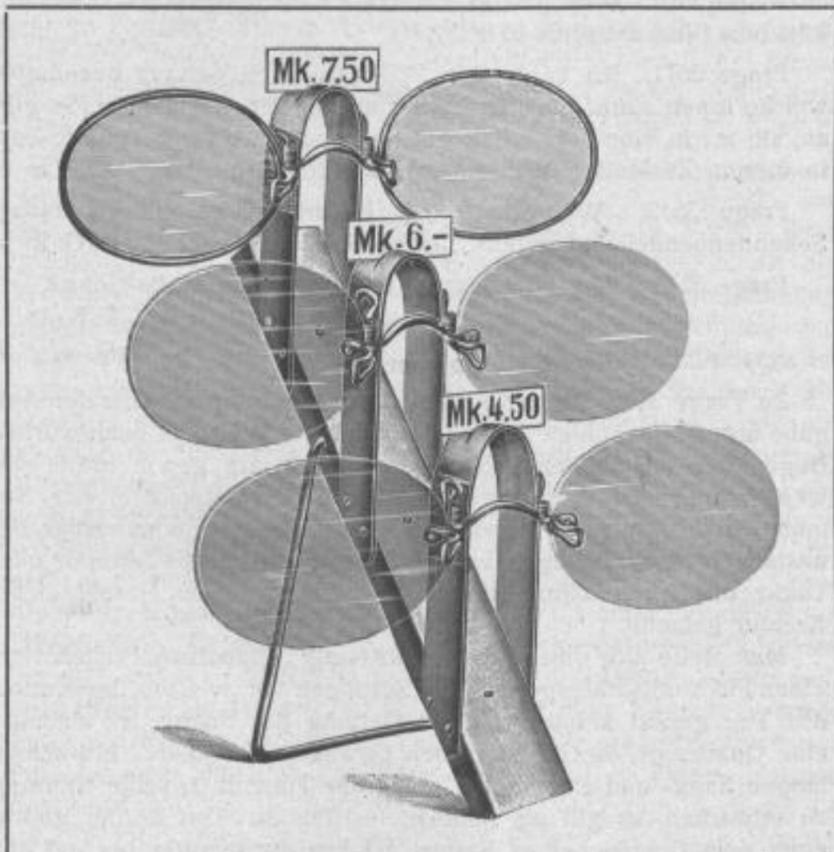
**Bayreuth.** Am 1. Juli 1914 eröffnet Kollege Hans Schneider Hirschenstraße 8 ein Uhren- und Goldwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstätte.

### Verschiedenes:

**Frankfurt a. M.** A. Süßer & Cie. Dem Kaufmann Walter Süßer in Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt.

## Aus Industrie und Handel

**Neuer Schaufensterständer für Zwicker.** Die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. Main bringt soeben unter der Nr. 11102/1090 einen Zwickerständer in den Handel, der nachstehend im Bilde veranschaulicht ist. Das Gestell desselben besteht in der Hauptsache aus weißem Zelluloid und hat einen Stützfuß aus Messingdraht. Auf den drei senkrechtstehenden schmalen Bügeln, die als Nasenrücken



gedacht sind, werden die auszustellenden Kneifer festgeklemmt. Jeder der drei Bügel hat oben einen schmalen Schlit, welcher zur Aufnahme von Preisetiketten dient, wie dies auf der Abbildung veranschaulicht ist. Wenn man den Messingbügel ganz aufklappt, so läßt sich das Gestell auch an der Wand aufhängen. Der Preis der Ständer ist das Stück M. —.80, das Dutzend M. 9.—

**Die Firma Ernst Bell,** Generalvertrieb amerikanischer Weckeruhren in Köln, hat sich zum dritten Male genötigt gesehen, ihr seit 1908 bestehendes Unternehmen bedeutend zu vergrößern und hat nun ihre neuen Geschäftslokaltäten gegenüber dem Hauptgüterbahnhof Köln-Gereon bezogen. Die neuen Räumlichkeiten erstrecken sich über ein Parterre und eine Etage mit einer Straßenfront von ca. 13 Meter, die Raumtiefe beträgt etwa 15 Meter und haben die hier geschaffenen Lager ein Fassungsvermögen von 10 Eisenbahnwaggons.

Die Firma befaßt sich nur mit dem Engrosvertrieb von Weckeruhren aller erdenklichen Arten, vom einfachsten Babywecker bis zu den feinsten Pariser Reiseweckern und vom einfachsten Taschen-

Die Uhrmacher-Woche

uhrwecker in Nickel und Stahl bis zu den elegantesten Genfer Marken in Silber, Tula und Gold.

Das Unternehmen bietet sowohl dem kleinsten wie auch dem größten Abnehmer in gleicher Weise bedeutende Vorteile; der Versand erfolgt ausschließlich nur an Fachangehörige. Reichausgestattete Spezialkataloge stehen allen Fachinteressenten kostenlos zur Verfügung, und dürfte es sicher von Nutzen für jeden Uhrmacher sein, sich dieselben bei Bedarf in Weckeruhren kommen zu lassen.

Jedem Fachgenossen, der die schöne rheinische Metropole besucht, kann nur empfohlen werden, die neuen Geschäftslokaltäten zu besichtigen. Dieser bedeutende Betrieb wird ihm sicher viel Interessantes bieten.

**Korkeinlagen für Fächerkettenschieber.** Die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a. M. bringt unter der Nr. 9737/1094 die

oben bezeichneten Korkeinlagen in den Handel. Diese Einlagen sind gesegelt geschützt und dienen als Ersatz der durch längeren Gebrauch abgenutzten Korke in den Schiebern der Fächerketten. Die Befestigung ist die

denkbar einfachste, indem man nämlich die alten Korkreste aus den Schiebern entfernt und die neuen mittels Schellack einkittet. Der Preis eines Kästchens mit 100 Stück Korke ist M. —.85.



## Rundschau

**Die neue Berliner Sternwarte auf dem Babelsberg.** Unweit des Griebnitzsees, auf den Höhen des Babelsberges, erhebt sich seit rund einem Jahr die Berliner Sternwarte. Es hat Jahre gedauert, bis man sich für dieses Gebiet entschließen konnte, das sich etwa 18 bis 20 Meter über dem Spiegel des Griebnitzsees erhebt. Es ist ein recht umfangreicher Gebäudekomplex, der hier auf dem bewaldeten Höhenzug erbaut worden ist. Zunächst das Hauptgebäude, auf dem sich drei Kuppeln erheben, die zur Aufnahme von drei Refraktoren dienen, daneben die sogenannten Meridiansäle, in denen die Instrumente Platz finden, die sich nur um eine wagerechte Achse bewegen. Außerdem befinden sich auf dem Gelände ein Gebäude für Spiegelteleskop und Wohnhäuser, die den mit den Beobachtungen beschäftigten Gelehrten dienen. Das Hauptgebäude enthält, nach den Ausführungen von Regierungs- und Baurat Eggert im „Zentralblatt der Bauverwaltung“, unter anderem im Untergeschoß Dienstwohnungen und Werkstätten. Im Keller befindet sich ein von allen Einflüssen geschützter Raum, in dem die äußerst empfindlichen astronomischen Uhren an besonderen Pfeilern hängen. Im Erdgeschoß liegen die Dienst- und Verwaltungsräume, eine Bücherei und ein photographischer Arbeitsraum. Über dem Erdgeschoß erheben sich die drei Kuppeln für die Refraktoren. In der Mittelkuppel von 14,5 Metern lichte Durchmesser wird ein neuer großer Refraktor von 65 Zentimetern Objektivdurchmesser und 10,5 Metern Brennweite aufgestellt. Die Westkuppel von 8,30 Metern Durchmesser, die durch eine Nebentreppe in bequemer Verbindung mit einer Dunkelkammer und dem photographischen Laboratorium steht, ist zur Aufnahme eines photographischen Zwecken dienenden Fernrohrs von 40 Zentimetern Durchmesser und 5,5 Metern Brennweite bestimmt. In der gleichgroßen Ostkuppel ist das größte Instrument der Sternwarte, ein zwölfzölliger Refraktor, aufgestellt worden. Von Wichtigkeit für die Instrumente ist ein Unterbau, der gegen Erschütterungen wie gegen plötzliche Wärmeänderungen geschützt ist, eine dichte, dabei aber den schnellen Wärmeausgleich zwischen dem Beobachtungsraum und der Außenluft befördernde Bedachung, die eine bequeme Öffnung des Beobachtungspaltes und für die allseitig beweglichen Instrumente auch eine leichte wagerechte Umdrehung gestattet. Für die Aufstellung des großen Refraktors konnte nur ein völlig freistehender Festpfeiler in Frage kommen, weil der ganze Fußboden der großen Kuppel, um in jeder Lage des Fernrohrs ein bequemes Beobachten zu gestatten, als Hebebühne von 4,25 m Hubhöhe ausgeführt wurde, durch deren Auf-

Nr. 26, 1914 · Leipziger Uhrmacher-Zeitung 325